Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1990)

Heft: 3: Strom ohne Atom : Argumente

Artikel: Atomstrom macht uns abhängig

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-586361

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

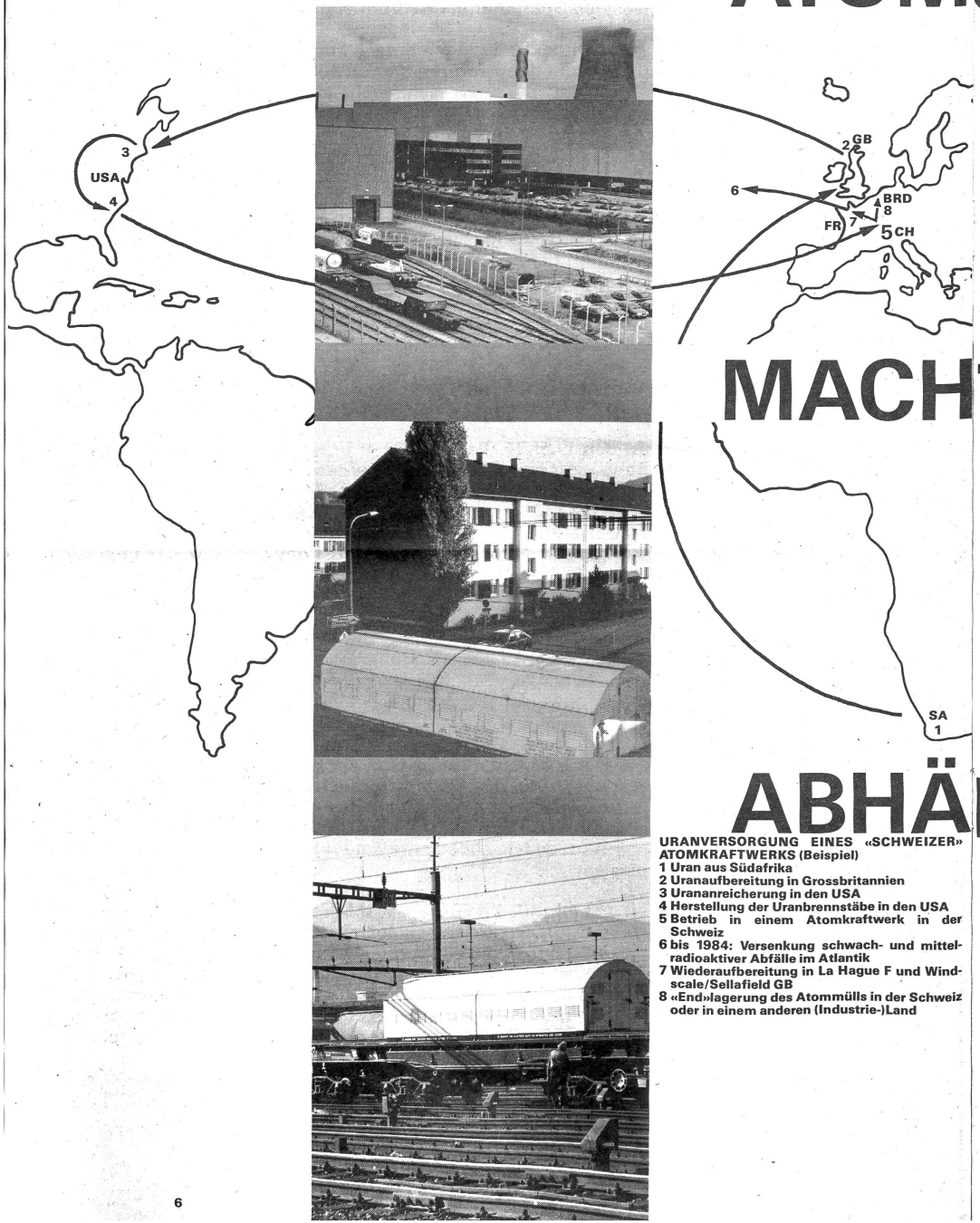
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ATOMSTROM MACHT UNS ABHÄNGIG



URANVERSORGUNG EINES «SCHWEIZER» ATOMKRAFTWERKS (Beispiel)
1 Uran aus Südafrika
2 Uranaufbereitung in Grossbritannien
3 Urananreicherung in den USA
4 Herstellung der Uranbrennstäbe in den USA
5 Betrieb in einem Atomkraftwerk in der Schweiz
6 bis 1984: Versenkung schwach- und mittelradioaktiver Abfälle im Atlantik
7 Wiederaufbereitung in La Hague F und Windscale/Sellafield GB
8 «End»lagerung des Atommülls in der Schweiz oder in einem anderen (Industrie-)Land

«Schweizer Strom aus Schweizer (Atom-)Kraftwerken» wird uns immer wieder vorgegaukelt. Dabei erfolgen fast alle Schritte in der Nutzung der Atomenergie im Ausland. Viele Risiken werden so exportiert (Bestrahlung der Uranminenarbeiter, Transportrisiken über 15 000 bis 18 000 Kilometer, Verstrahlung der Umgebung von Wiederaufbereitungsanlagen und so weiter), aber auch die Abhängigkeit vom Ausland nimmt beängstigende Formen an. Und ein Ausbau des Atompfades erhöht diese Abhängigkeit:

Jahr	Anteil Uran (+/–)	Auslandabhängigkeit[1]	AKW-Leistung
1985	24%	82%	2950 MW[2]
2025			
Atompfad (+123%)	39%	84%	(+116%) 6240 MW
Ausstieg (–100%)	0%	68%	(–100%) 0 MW

1 Importanteil am Bruttoenergieeinsatz
2 MW = Megawatt = Millionen Watt (Gösgen hat 920 MW)

EGES 1988

Laut den neuesten Zahlen, für 1989, stammen nur 13,6 Prozent der eingesetzten (Brutto-)Energie aus einheimischer Wasserkraft und 1,2 Prozent aus Holz – der Rest (85,4 Prozent) kommt aus dem Ausland, so eben auch das Uran (23,3 Prozent).

In diesem Zusammenhang ist weiter zu bedenken, dass in einem Krisenfall (Krieg) die Atomkraftwerke in der Schweiz – laut Bundesratsbeschluss – abgestellt werden müssen. Man stelle sich vor, die Bevölkerung von Bern, Zürich, Basel und Olten/Aarau hange an einem atomaren Fernwärmenetz...

Zusatzinfo: Schweizerische Gesamtenergiestatistik 1989; «Strahlende Geschäfte – Der Tanz auf dem Welturanmarkt». Hsg. AKAFRIK, Schmetterling-Verlang, Stuttgart 1988.